



**Niederschrift Nr. 9**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22. Oktober 2013 von 18:05 Uhr bis 20:12 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Wolfgang Kern (v)  
Stadtrat Jens Becherer (v)  
  
Stadtrat Klaus Hog, bis 18:32 Uhr (TOP 2)  
Stadtrat Prof. Kühne, bis 19:40 Uhr (TOP 5)

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,  
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Kleiser, Herr Dold, Herr Marzahn

**Sonstige:** Diplom-Betriebswirt (FH) Gunnar von der Grün (TOP 1.3)

**Besucher:** 7

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **15.10.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **16.10.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Odin Jäger** und **Stadtrat Erich Straub** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

Bürgermeister Herdner eröffnet die öffentliche Gemeinderatssitzung und gratuliert Stadtrat Jäger und dem abwesenden Stadtrat Kern zu ihren Geburtstagen.

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Aus dem Kreise der Zuhörer stellt Herr Manfred Röttger eine Frage zum Furtwanger Wohnungsmarkt. Es werde immer schwieriger, eine passende Mietwohnung zu finden. Er könne nicht verstehen, dass man in Villingen baue, aber in Furtwangen mit seiner gesunden Industrie und Infrastruktur nicht. Man solle etwas für die Furtwanger tun, Studentenwohnen in Ehren.

Für Bürgermeister Herdner ist dies ein bekanntes Thema, was auch schon im Gemeinderat beraten worden sei. Man müsse mehr Augenmerk auf die eigenen Leute legen. Das Angebot sei tatsächlich teilweise schlecht. Es gebe durchaus Wohnungen in Furtwangen, die Qualität sei vielleicht eine Frage. Man werde dies noch einmal behandeln und er erhalte eine Antwort.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Der Bericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

#### **Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2013/2014; Gruppenänderung im ev. Kindergarten Regenbogen**

Der Kindergartenträger und das ev. Verwaltungs- und Serviceamt wurden mit Schreiben vom 25.09.2013 informiert.

#### **Bebauungsplan "Schützenbach-West"; erneute Offenlegung**

Offenlegungsbekanntmachung im Bregtalkurier erfolgte am 09.10.2013. Anschreiben an die TÖB wurde am 01.10.2013 verschickt.

#### **Fortführung der Stadtsanierung: Einleitung der "Vorbereitenden Untersuchungen" für die Fortschreibung des Sanierungsgebiets Furtwangen II**

Die Befragung der Eigentümer usw. wird derzeit durch das Büro Wick + Partner ausgewertet. Beschluss über die Satzung ist auf die Sitzung am 22.10.2013 vorbereitet.

#### **Feststellung des Jahresabschlusses 2012 für den Eigenbetrieb**

##### **5.1 Technische Dienste; 5.2 Wasserwerk; 5.3 Abwasserentsorgung**

Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe wurden öffentlich bekannt gemacht und der Rechtsaufsichtsbehörde mitgeteilt.

#### **Feststellung der Jahresrechnung 2012**

Die Feststellung der Jahresrechnung wurde öffentlich bekannt gemacht und der Rechtsaufsichtsbehörde mitgeteilt.

#### **Auftragsvergaben: Vergabe von Ingenieurleistungen**

##### **7.1.1 Überplanung Gewerbegebiet; 7.1.2 Überplanung Sportgelände**

Der Bebauungsplan für die Gewerbefläche ist im Verfahren; die Überplanung des Sportgeländes beauftragt.

### **TOP 1.3 Vorstellung Innovations- und Gründerzentrum der HFU**

Bürgermeister Josef Herdner kann Herrn Gunnar von der Grün, den Operativen Leiter des Innovations- und Gründerzentrums (IGZ) der Hochschule Furtwangen University, als Gast begrüßen.

Von der Grün zeigt sich erfreut über die Möglichkeit, dem Gemeinderat das Innovations- und Gründerzentrum vorstellen zu können. Das IGZ unterstütze, so von der Grün, Studierende, Angehörige, Absolventen sowie Ehemalige bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen in die Praxis. Es biete projektbegleitende, unterstützende Gründungsbetreuung durch einen erfahrenen Gründungsbetreuer (Coaching). Im Blickpunkt stehe die Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen. Es würden Businesspläne erstellt, Strategien und Geschäftsmodelle entwickelt und eine Qualifizierung zum unternehmerischen Denken angeboten. Die Existenzgründer sollen in relevante Netzwerke aus Bereichen wie Industrie und Handel eingebunden werden. Zu diesen Netzwerken werde auch die Stadt Furtwangen und die Sparkasse Schwarzwald-Baar gezählt. Beim Mentoring gehe es um die individuelle Betreuung durch Hochschullehrer unterschiedlicher Fakultäten. Es würden desweiteren Hilfen zur Finanzierung, Stipendien, Vorträge und die entsprechende Infrastruktur angeboten. Abschließend verweist von der Grün auf den Starter-Vortrag am 30.10. und den Existenzgründertag am 19.11.2013 hin.

Stadtrat Sauter wünscht ihm hierbei viel Erfolg. Es sei ein neuer Weg für die Hochschule und für Furtwangen. Er stellt die Frage, was die Stadt tun könne, um Existenzgründer auch am Ort zu behalten und ob es hierfür überhaupt einen Bedarf gebe.

Von der Grün ist der Meinung, dass die Nähe zur Hochschule den Existenzgründern Hilfen sichere. Es sei sicherlich kein Fehler, ein „Industriepärkchen“ einzurichten.

Stadtrat Sauter empfiehlt, die nicht mehr ganz so aktive Steinbeis-Stiftung hierfür zu engagieren.

Bürgermeister Herdner dankt von der Grün für seinen Vortrag und entlässt ihn aus dem Gemeinderat.

Von der Grün dankt nochmals für die Gelegenheit und verlässt den Gemeinderat.

### **TOP 2 Erlass einer Nachtragssatzung 2013 Vorlage: GR 369**

Nach einer Einleitung durch Bürgermeister Herdner übernimmt Herr Kleiser den Sachvortrag.

Bürgermeister Herdner weist auf die Schere zwischen Kreisumlage und FAG sowie den Zuweisungen hin. Man brauche eine gesunde Rücklage. Man wolle auch weiterhin mit der Gewerbesteuer moderat fahren.

Stadtrat Sauter dankt für das erfreuliche Zahlenwerk. Die Zuführung sei sehr erfreulich. Die Zahlen für 2013 seien moderat angesetzt. Die Ansatzserhöhung bei der Sanierung der Straßen sei berechtigt. Er bezweifle aber, ob die Sanierung des Pflasters auf dem Marktplatz so schnell sein musste. Er fragt nach der Gewährleistung. Das Pflaster habe immerhin sehr viel Geld gekostet. Den Ansatz für den Winterdienst müsse man akzeptieren. Auch der Zuschuss für den Radverbindungsweg sei berechtigt. Die Kas- senlage sei positiv. Man werde zustimmen.

Stadtrat Jung dankt für die übersichtliche Darstellung. Durch die Rücklage werde man auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig. Durch den Radweg und den Bürgerbus werde Furtwangen ein Stückweit lebenswerter. Man gebe das Geld nicht mit vollen Händen aus. Es bestehe bei der Straßensanierung ein Investitionsstau. Das Jahr 2014 solle wohl gut aussehen. Auch seine Fraktion werde zustimmen.

Abschließend fragt Jung nach der Abrechnung zur Kulturwoche, die nach Bürgermeister Herdner kommen werde.

Herr Kleiser informiert hierzu, dass die Ausgaben bei 10.000 Euro lägen, während die Einnahmen 5.000 Euro umfassten.

Stadtrat Jung möchte noch etwas zu den Fremdkosten bei den Bauhofleistungen wissen. Er stellt die Frage, ob dies trotz der Einsparungen beim Personal echte Mehrausgaben seien.

Man habe nach Herrn Dold vier Mitarbeiter eingespart. Es sei aber keine Aufgabenkritik erfolgt, sondern zusätzliche Aufgaben hinzugekommen. Er könne dies in den Wirtschaftsplänen 2014 schon ausweisen. Im Frühjahr würden wegen der Urlaubsvertretungen Mitarbeiter von Fremdfirmen benötigt.

Man habe einen guten Gewerbesteuerzuwachs, so Stadtrat Staudt. Er fragt nach der Höhe der Rücklagen. Herr Kleiser wirft ein, dass 2014 mit einer Verschlechterung von rund 3 Mio. Euro zu rechnen sei. 2 Mio. Euro würden zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes benötigt.

Stadtrat Staudt spricht das Begrüßungsgeld an. Es müssten 250 Neubürger hinzugekommen sein. Er möchte wissen, ob sich dies rechne.

Falls es 2015 keine Schlüsselzuweisungen geben werde, sieht Herr Kleiser keine positiven Auswirkungen für den städtischen Haushalt.

Mit Blick auf die niedrigen Ansätze vermutet Stadtrat Staudt, dass der Umgang mit dem Geld jetzt lockerer sei.

Bürgermeister Herdner stellt dies in Abrede. Die Ansätze zu Jahresanfang seien zu knapp gewesen. Zudem könne man jetzt etwas zusätzlich tun.

Herr Kleiser ergänzt, dass das Ansetzen einer niedrigeren Gewerbesteuer der bessere Weg sei.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder lobt die transparente Darstellung. Im Gewerbesteuerbereich habe man ein Jahrhunderthoch. Andererseits müsse man fast 3 Mio. Euro überweisen. Der Mittelwert bei der Gewerbesteuer sei akzeptiert. Man habe weiterhin ein strukturelles Defizit. Mit dem Mittelwert könne man aber einen Normal-Haushalt nicht bestreiten. Es sei gut, wenn man investiere, wie Bürgerbus und Radweg. Die Straßenreparatur sei ein wichtiger Punkt. Er geht auf den Winterdienst ein. Man müsse bei den Sportplätzen auch die Vereine einbinden. Bei dem Begrüßungsgeld möchte er wissen, ob sich dies auch bei der Einwohnerzahl auswirke.

Bei den Schlüsselzuweisungen wirke sich dies aus. Allerdings werde Furtwangen in zwei Jahren keine erhalten. Die Zahl der ausländischen Studenten habe übrigens deutlich zugenommen, so Herr Kleiser.

Bei der Unterhaltung der Schulen dringt Stadtrat Prof. Dr. Mescheder auf winterfeste Türen. Er spricht noch Veränderungen in der Hauptverwaltung und den Spielplatz Weiherstraße an.

Im Rathaus sei es zu Instandsetzungen im Bauamt, so Herr Kleiser, sowie zu neuen Zuordnungen bedingt durch die Schließung des Grundbuchamtes gekommen. 30-35.000 Euro seien Fremdkosten beim Spielplatz Weiherstraße. Der Rest sei vom Bauhof erbracht worden.

Bürgermeister Herdner dankt der Industrie und dem Gewerbe. Der Wermutstropfen hierbei sei, dass man davon nur 20% selbst behalten könne. Die Schlüsselzuweisungen gingen runter, die Kreisumlage steige und, wenn die Wirtschaft sich eintrübe, habe man eine dritte Komponente. Deshalb sei eine gute Rücklage wichtig. Damit könne man dann auch in den kommenden beiden Jahren die nötigsten Aufgaben stemmen.

Bürgermeister Herdner stellt nun die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

**Nachtragssatzung** der Stadt Furtwangen im Schwarzwald  
für das **Haushaltsjahr 2013**

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg in der Fassung vom 01. Juli 2004 (GBl. S. 469,489) hat der Gemeinderat am 22.10.2013 folgende Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen:

**§ 1**

Der Haushaltsplan 2013 wird wie folgt geändert:

Es erhöhen sich

1. Die Einnahmen und Ausgaben des

Verwaltungshaushaltes	um	4.915.300 Euro	auf	25.147.032 Euro
Vermögenshaushaltes	um	3.901.750 Euro	auf	7.164.700 Euro
<hr/>				
Haushaltsvolumen	um	8.817.050 Euro	auf	32.311.732 Euro

2. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen bleibt unverändert.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen bleibt unverändert.

**§ 2**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite bleibt unverändert.

**§ 3**

Der Stellenplan bleibt unverändert

Nachrichtlich:

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer bleiben unverändert.

Furtwangen, den 22.10.2013

Josef Herdner

Bürgermeister

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Furtwangen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder Bekanntmachung dieser Satzung verletzt worden sind.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

**TOP 3 Friedhof Furtwangen; Kriegsgräberstätte**  
**Vorlage: GR 368**

Bürgermeister Herdner spricht bei seiner Einleitung die Besichtigung durch den TUA an. Dort habe es die Anregung gegeben, die Gräber stehen zu lassen. Eine Stellungnahme hierzu sei auch vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingegangen. Eine Abräumung der Kriegsgräber sei nicht möglich. Die Grabsteine würden stehen bleiben. Wegen Sanierungsmittel würde man mit dem Volksbund Kontakt aufnehmen.

Stadtrat Sauter regt an, auf einer Gedenktafel auch die Namen der im Zweiten Weltkrieg Gefallenen aufzustellen.

Auf Rückfrage erklärt Herr Beckmann, dass es sich bei den 44 Gräbern um Gefallene aus beiden Weltkriegen handle. Sie seien zum Teil mit großem Pomp überführt worden. Andere seien in deutschen Lazaretten verstorben. Die meisten Opfer seien aber dort beerdigt, wo sie gefallen seien. Im ersten Weltkrieg habe man 205 Gefallene, im Zweiten Weltkrieg rund 350 zu beklagen gehabt.

Bürgermeister Herdner zieht die Vorlage zurück. Man werde das Thema wieder aufgreifen.

**TOP 4 Stadtsanierung Innenstadt II:**  
**Förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes durch Sanierungssatzung**  
**Vorlage: GR 372**

Bürgermeister Herdner führt in das Thema ein. Die Rücklaufquote der 469 Fragebogen von 22% liege im Erfahrungsbereich. Es bestünden Defizite an den Gebäuden. Sanierung sei aber offen. Es komme nun zu einer Informationsveranstaltung für die Eigentümer. Er glaube an einer Initialzündung.

Stadtrat Sauter geht auf die Pläne ein.

Bürgermeister Herdner erklärt ihm, dass der Bereich der Firma Reiner zurzeit herausfalle.

Stadtrat Sauter begrüßt das Thema. Er hoffe auf größere Resonanz als beim Sanierungsgebiet I.

Auch Stadtrat Jung begrüßt die städtische Initiative. Eine solche Sanierung sei auch für Investoren interessant. In sieben Jahren könne sich viel entwickeln. Man müsse die Bürger über die gegenwärtig günstige Zinssituation aufklären. Vielleicht sei das Programm auch der Startschuss zur Verbesserung der Wohnungsqualität.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder hält den Sanierungsbedarf für gegeben. Es stelle sich ihm nur die Frage, warum bestimmte Straßenzüge erneut ins Programm genommen würden, andere, wie die Schiller- und Goethestraße in der Übersicht nicht aufträten.

Bürgermeister Herdner macht deutlich, dass es dem Gemeinderat unbenommen sei, größere Projekte noch nachträglich aufzunehmen. Man werde den Bedarf prüfen.

Auch Stadtrat Staudt findet diese Initiative eine gute Sache. Er fragt, ob das Programm auch denkmalgeschützte Gebäude umfasse.

Stadtrat Biehler spricht den barrierefreien Eingang in der Wilhelmstraße an.

Nach Bürgermeister Herdner werde dies über andere Förderprogramme geregelt. Hier müsse man aber auch auf die Schneeablage achten. Zudem sei dieser Eingang schon immer barrierefrei.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Innenstadt II.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja (einstimmig).

## **TOP 5 Gründung "Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar"; Beitritt Stadt Furtwangen Vorlage: GR 373**

In die Vorlage führt Bürgermeister Herdner ein.

Nach Stadtrat Riesle spreche man nun von der Zukunft. Der Datentransport werde immer schneller. Dieser Beitritt sei zukunftsweisend.

Stadtrat Jung sieht einen Beitritt als Muss. Die Technik sei im Wandel. Der Zweckverband sei die beste Alternative. Er sei dankbar, dass sich der Landkreis dieses Themas annehme, gerade auch wegen der Ortsteilerschließung. Er fragt nach dem Personal und befürchtet, dass die Personalkosten die 3 Mio. Euro vervespern würden.

Diese Frage beantwortet Bürgermeister Herdner.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht dies als eine Zukunftsgeschichte. Die Datenmenge würde sich alle fünf Jahre verdoppeln. Private müssten beteiligt werden. Jeder einzelne sei gefragt. Er befürworte schlanke Strukturen bei der Organisation. Man solle auch die Kompetenzen der HFU nutzen.

Die Hochschule sei bei den Vorbereitungen fest eingebunden worden, so Bürgermeis-

ter Herdner.

Der Backbone müsse möglichst rasch nach Furtwangen kommen, fordert Stadtrat Jung. Man solle den Westkreis nicht vergessen. Bei der Telemedizin sei man hierauf angewiesen.

Bei der Wasserversorgung vom Katzensteig Richtung Katharinenhöhe werde man Breitbandkabel mit verlegen, so Bürgermeister Herdner. Dies gelte auch für Schönwald.

Stadtrat Thurner greift dies auf und fordert bei Grabungsarbeiten stets Leerrohre mit zu verlegen.

Diesem stimmt Bürgermeister Herdner zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat der Stadt Furtwangen im Schwarzwald befürwortet die Gründung eines Zweckverbandes für die Breitbandversorgung im Schwarzwald-Baar-Kreis und beschließt, dass die Stadt Furtwangen im Schwarzwald dem Zweckverband als Gründungsmitglied beitrifft.
2. Dem in der Anlage zu dieser Drucksache beigefügten Satzungsentwurf wird zugestimmt; der Bürgermeister wird ermächtigt, den sich in der weiteren Abstimmung der Satzung evtl. noch ergebenden unwesentlichen Änderungen zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

### **TOP 6 Antrag der kath. Kirchengemeinde auf einen Zuschuss zur Sanierung der Abwasserleitungen im Kindergarten St. Martin Vorlage: GR 374**

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage vor.

Herr Kleiser ergänzt, dass es einen schriftlichen Vertrag mit den Kindergärten über einen Zuschuss in Höhe von 70% gebe. Der Zuschuss sei auch bei Umnutzung gesichert.

Stadtrat Dr. Scheit stört sich am Begriff Betriebskosten. Es handele sich hier um eine Investition in die Gebäudestruktur eines Fremdgebäudes ohne städtisches Mitspracherecht. Man habe damit nichts zu tun.

Herr Kleiser widerspricht ihm und verweist auf die vertragliche Regelung.

Man müsse dann, so Stadtrat Scheit, über den Vertrag reden.

Frau Grieshaber macht darauf aufmerksam, dass sich der Vertrag an dem Mustervertrag zwischen Kirchengemeinde und Gemeindetag auf Spitzenebene orientiere.

Es gibt keine weiteren Fragen, so stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:



**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Sanierung der Abwassergrundleitungen im kath. Kindergarten St. Martin (Kussenhof) zu. Da es sich um Investitionsausgaben nach Ziffer 4.1 des Betriebskostenvertrages handelt, übernimmt die Stadt Furtwangen 70 % der Kosten. Der Zuschuss ist im Haushaltsplan 2014 zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

**TOP 7    Einrichtung einer Naturparkschule an der Anne-Frank-Grundschule  
Vorlage: GR 370**

Man wolle, so Bürgermeister Herdner in seinem Sachvortrag, den Schülern die Eigenheiten der Heimat näher bringen. Eine Verbundenheit mit dem Ort solle geschaffen werden. Es gebe eine hohe Förderung durch den Naturpark.

Stadtrat Jung unterstützt die Intention des Projekts. Man schieße aber Geld zu und erreiche nur einen Teil der Schüler. Man müsse das Projekt auf alle Grundschüler ausweiten. Die Verwaltung solle sanften Druck auf alle Grundschulen ausüben, hierbei mitzumachen. Dies solle in Absprache mit den Initiatoren geschehen.

Auch Stadtrat Sauter begrüßt das Projekt. Er möchte auch eine Ausdehnung auf alle Grundschüler wegen der Chancengleichheit.

Frau Grieshaber ergänzt auf Nachfrage, dass das Projekt ab 2014/15 starte und weitere vier Jahre umfasse.

Man solle nach Meinung von Stadtrat Prof. Dr. Mescheder dies allen Schülern anbieten. Man könne an einer Stelle Erfahrungen sammeln, um es dann zu verbreitern.

Stadtrat Dorer versteht nicht, warum er für Schüler, die jetzt auf seinen Hof kämen, Geld verlangen müsse. Zu seiner Zeit sei man auch zum Förster in den Wald oder zur Kläranlage gegangen.

Die Schule sei der Antragsteller, so Stadtrat Riesle. In Schonach habe man schon Erfahrungen gesammelt. In der Aufbauphase könne man sich dorthin wenden.

Bürgermeister Herdner möchte zunächst die anderen Grundschulen befragen.

Stadtrat Jung sieht dies als Auftrag an die Verwaltung, die anderen Grundschulen mit ins Boot zu nehmen.

Der Beschlussvorschlag wird um einen vierten Punkt ergänzt:  
„4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den anderen Grundschulen in städtischer Trägerschaft wegen eines gemeinsamen Antrags für eine Naturparkschule aller Grundschulen Kontakt aufzunehmen.“

Bürgermeister Herdner stellt den erweiterten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Anne-Frank-Grundschule ab dem Schuljahr 2014/2015 als Naturparkschule geführt wird. Die entsprechenden Haushaltsmittel (netto 2.500 €/Jahr) sind in den Haushaltsplan außerhalb des Schulbudgets einzustellen.
2. Seitens der Anne-Frank-Grundschule ist eine qualifizierte Projektbeschreibung sowie eine Kostenzusammenstellung zu erstellen und vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 06.12.2013 einen entsprechenden Förderantrag an den Naturpark Südschwarzwald einzureichen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den anderen Grundschulen in städtischer Trägerschaft wegen eines gemeinsamen Antrags für eine Naturparkschule aller Grundschulen Kontakt aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

**TOP 8 Auftragsvergaben**

Es liegen keine Auftragsvergaben vor.

**TOP 9 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

**TOP 9.1 Bekanntgaben**

Bürgermeister Herdner verweist auf die umlaufende Bekanntgabenmappe.

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Demografiestrategie des Schwarzwald-Baar-Kreises
2. Abwicklung der Baugesuche 2013; Stand: 21.10.2013

**TOP 9.2 Anträge und Anfragen**

Bürgermeister Herdner entschuldigt sich für eine falsche Auskunft im Zusammenhang mit einer Regelung in der Geschäftsordnung. Es könne sehr wohl von 25% der Ausschussmitglieder eine Behandlung des Themas im Gemeinderat verlangt werden. Dies sei erreicht gewesen.

Zum Haus Nusser würden zurzeit die Untersuchungen auf Denkmalwürdigkeit laufen. Das Thema würde voraussichtlich im Gemeinderat am 19.11. behandelt.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder spricht eine Bürgerversammlung zum Thema Windkraft an. Er möchte wissen, wann sie abgehalten wird. Es gebe ein Interesse daran zu erfahren, was real geplant sei. Man solle auch die Investoren hierzu einladen.

Bürgermeister Herdner hat ein Gespräch mit den Fachbehörden am 05.11.2013. Danach würde ein Termin festgelegt. Er sei gegen die Beteiligung von Investoren. Es sei hierfür noch zu früh. Man müsse unabhängig bleiben. Ein Betreiber sehe die Kriterien

anders.

Stadtrat Thurner kritisiert das Planungsbüro als schwach, was von Bürgermeister Herdner bestritten wird.

Der Schotterstreifen an der Bregstraße wird von Stadtrat Staudt als keine schöne Stelle bezeichnet.

Bürgermeister Herdner stimmt ihm zu. Es werde sich hier etwas tun.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Bürgermeister Herdner den Zuhörern und schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:12 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 9 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Erich Straub  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Odin Jäger  
Stadtrat